

Globale Initiative für Gemeinschafts-Sponsoring für Flüchtlinge Auf einen Blick

GIGF veranstaltet das erste weltweite Sponsoren-Gipfeltreffen!



Foto: Gregory Maniatis

Am 6. Mai 2020 veranstaltete GIGF ein virtuelles weltweites Sponsoren-Gipfeltreffen, an dem über 200 Personen aus 16 Ländern teilnahmen. Zu den Ehrengästen gehörten Bob Rae, Kanadas Sonderbeauftragter für humanitäre und Flüchtlingsfragen, und die stellvertretende Hochkommissarin Gillian Triggs von UNHCR. Sponsoren konnten sich darüber austauschen, wie ihr Engagement im Gemeinschafts-Sponsoring begann und welche Auswirkungen COVID-19 auf die Zukunft des Gemeinschafts-Sponsorings haben könnte. Die Teilnehmenden haben darüber nachgedacht, wie das Gemeinschafts-Sponsoring auf Gefühlen der gemeinsamen Menschlichkeit aufbaut. Bob Rae betonte, wie wichtig das Gemeinschafts-Sponsoring für die Beendigung negativer Diskurse sein kann. Die stellvertretende Hochkommissarin Gillian Triggs erörterte, welche wichtige Rolle Aufnahmewege wie das Gemeinschafts-Sponsoring bei der Fortführung der Neuansiedlungsbemühungen spielen werden.

Das Sponsoren-Gipfeltreffen war eine hervorragende Gelegenheit, Sponsoren aus der ganzen Welt zusammenzubringen. Wie ein Sponsor aus den USA bemerkte: „Gemeinsamkeit gibt Kraft und Hoffnung. Das war mein erster Gedanke, als ich feststellte, wie viele Gleichgesinnte an der GIGF-Konferenz teilnahmen. Ehrlich gesagt war ich mir in meiner kleinen Blase in Newtown nicht im Klaren darüber, wie viele Gruppen auf der ganzen Welt im Rahmen des Gemeinschafts-Co-Sponsorings Flüchtlingsfamilien bei der Neuansiedlung helfen. Anderen dabei zuzuhören, wie sie von ihrer Leidenschaft, ihren Problemen und ihren Erfolgen erzählten, gab mir das Gefühl, Teil einer Weltgemeinschaft zu sein.“

Einige Gedanken von Lisa Westlake von CHARIS:

CHARIS ist eine kleine religiöse Wohltätigkeitsorganisation im Vereinigten Königreich; wir sind vielleicht eine kleine Organisation, aber wir haben die große Vision, Flüchtlingen Hoffnung zu bringen und ihr Leben zu verändern. Vor drei Jahren waren wir eine der ersten Gemeinschaften, die im Vereinigten Königreich eine Familie sponserte und aufnahm. Wir wussten, dass die Erfahrung uns das Nötige lehren würde, und wir lernen

noch immer dazu. Eine andere Sponsoren-Gruppe hier im Vereinigten Königreich sagte, das Sponsoring sei eine kontinuierliche Reise der Problembewältigung und Kreativität. Wir schließen uns diesen Worten an: Wir haben bisher drei Familien aufgenommen und wollen unbedingt noch weitere Familien willkommen heißen!

Wie alle Menschen auf der Welt lernen wir, inmitten einer globalen Pandemie Unterstützung zu leisten, uns anzupassen und Erfolg zu haben. Unser wichtigstes Tool, um mit unseren Familien in Verbindung zu bleiben, ist Whatsapp, eine hervorragende Plattform für Videokonferenzen, Messaging und das Senden von Fotos und Nachrichten. Wir haben es sogar für den Englischunterricht eingesetzt. Es war wichtig für uns, Technologie einzusetzen, die bereits vor Covid gut funktionierte, anstatt viele neue Tools auszuprobieren. Wir wünschen uns, wir hätten mehr Zeit für den Einsatz von IT mit unseren Familien aufgewendet. Unsere Englischlehrerin hat jetzt jedoch mithilfe von **Macmillan** ein virtuelles Klassenzimmer eingerichtet. Das ermöglicht es ihr, mit allen ihren Schülerinnen und Schülern gleichzeitig zu kommunizieren, Unterlagen zu senden, Fragen zu beantworten und Videos und Dateien zu präsentieren. Wir hoffen, diese Lernform und Ressource auch nach Covid weiterentwickeln zu können.

Im Vereinigten Königreich haben wir einige hervorragende Organisationen, die Sponsoring-Gruppen unterstützen. Eine unerwartete Freude, die die Pandemie brachte, ist das Zusammenkommen unserer Sponsoring-Gemeinschaft. Zweimal pro Woche können die Sponsoren an einer Zoom-Konferenz teilnehmen, sich inspirieren und ermutigen lassen und Antworten auf Fragen zu allen Aspekten der Neuansiedlung und der Unterstützung von Flüchtlingen erhalten. CHARIS hat sich an diesen Videokonferenzen beteiligt und unsere Neuankömmlinge eingeladen, von ihren Erfahrungen zu berichten. In einer Zeit, in der der Kontakt zu anderen Menschen nicht möglich ist, hat sich **Zoom** zum vorrangigen Tool für Sponsoren entwickelt: Der virtuelle Kontakt ist ein fabelhafter Ersatz – zusammen konnten wir den Mut, die Leidenschaft und die Beharrlichkeit der Sponsoren im ganzen Vereinigten Königreich erleben. Wir hoffen, dieses nationale Zusammengehörigkeitsgefühl dauert nach Covid fort.

Ein Nebeneffekt der Sponsoring-Reise war für CHARIS die Möglichkeit der Kontaktaufnahme mit anderen GS-Gruppen im Südwesten von England. Vor etwa 18 Monaten haben wir in unserer Region ein **Sponsoring-Netz** geschaffen. Wir treffen uns etwa drei bis vier Mal pro Jahr, da wir erkannt haben, dass wir gemeinsam stärker sind. Wir schließen Freundschaften, nehmen an Schulungen teil, tauschen Erfahrungen und bewährte Praktiken aus und arbeiten zusammen, um Herausforderungen zu bewältigen.

Unser Netz ist in dieser Zeit von acht auf 25 Gruppen angewachsen. Wir sehen die Vorteile der Verbindung: Die Gruppen ziehen in Betracht, mehr als eine Familie zu sponsern, sie betreuen andere Gruppen, die sich neu

bilden, und sie beginnen, das Sponsoring im Vereinigten Königreich mit viel Energie zu propagieren.

CHARIS hat viel gelernt – vor allem, dass fehlende Erfahrung nicht heißt, dass man nicht als Sponsor auftreten kann. Es ist die Haltung gegenüber den Schwächsten in unserer Welt, die uns darauf vorbereitet, eine Flüchtlingsfamilie aufzunehmen und zu unterstützen. Wenn man bereit ist zu lernen, kreativ zu sein, manchmal auch Fehler zu machen und sich beharrlich zu bemühen, dann ist alles möglich!

Schauen Sie sich die Globale Initiative für das Flüchtlings-Sponsoring auf Twitter an!
 Folgen Sie @ theGRSI auf Twitter für weitere Updates zu #communitysponsorship

Eine Unterhaltung mit Carly Whyborn von Reset UK

F: Gibt es nach Ihren Beobachtungen Herausforderungen, denen sich alle Sponsoren gegenübersehen?

A: Wir beobachten in der Tat gemeinsame Herausforderungen im Vereinigten Königreich, aber viel größer als die Herausforderungen ist die Kreativität, mit denen diese bewältigt werden. Gemeinschafts-Sponsoring ist harte Arbeit, die Dynamik aufrechtzuerhalten erfordert viel Anstrengung einer engagierten Gruppe von Menschen. In einigen Gruppen bestehen keine vorgängigen Beziehungen zwischen den einzelnen Mitgliedern, sie finden ausschließlich mit dem Ziel zusammen, Flüchtlinge aufzunehmen. Sie müssen also zuerst lernen zusammenzuarbeiten. Andere Gruppen müssen eine Wohltätigkeitsorganisation gründen (im Vereinigten Königreich müssen alle Sponsoring-Gruppen über eine eingetragene gemeinnützige Organisation – den Hauptsponsor – laufen) und mit der Kommunalverwaltung zusammenarbeiten, um die Genehmigung zu erhalten, als Sponsor aufzutreten. Die Entwicklung einer Partnerschaft zwischen der Zivilgesellschaft und der Kommunalverwaltung erfordert einiges an Zeit und Aufwand. Unser Ziel ist es, Gruppen, Ortsbehörden und Wohltätigkeitsorganisationen zu beraten und zu unterstützen und bewährte Verfahren zu Bewältigung von Herausforderungen mit ihnen zu teilen.

F: Wie führen Sie die Zusammenarbeit mit der Sponsoring-Gemeinschaft fort? Haben Sie zusätzliche Programme entwickelt, um den Sponsoren zu helfen, sich im aktuellen COVID-19-Kontext zurechtzufinden?

A: Die Art und Weise, wie wir Unterstützung bieten, hat sich aufgrund von COVID-19 geändert – ein Großteil unserer Arbeit erfolgte zuvor persönlich und beruhte auf direkten Beziehungen. Unsere Unterstützung erfolgt nun online. Die gute Seite daran ist, dass es Gruppen miteinander ins Gespräch gebracht hat. Wir führen jeden Mittwoch eine virtuelle Sitzung für Gruppen durch, die weiterhin sehr gut besucht ist. Ein Gruppenmitglied sagte, dass diese Sitzungen ihm zum ersten Mal das Gefühl gaben, dass er Teil einer nationalen Bewegung sei, obwohl er bereits über 18 Monate beim Programm mitmache, und dass er noch vor sechs Monaten nicht teilgenommen hätte, wenn wir ihn damals zu einem Online-Treffen eingeladen hätten. Das hervorragende Team von Sponsor Refugees bei Citizens UK führt jeden Freitag ein „Lunch and Learn“-Treffen durch.

Wir führen noch immer Bewerbungs-Workshops durch, bieten Teil 1 unserer Schulung als Webinar an und prüfen

für Gruppen ihre Anträge – es ist sehr inspirierend zu sehen, wie sich die Gruppen trotz allem, was vorgeht, auf die Aufnahme von Flüchtlingen vorbereiten.

F: Verfügen Sie innerhalb der Sponsoring-Gemeinschaft über Netzwerke, auf die Sie sich für die Kommunikation und Zusammenarbeit stützen?

A: Ja! Beim Gemeinschafts-Sponsoring geht es nicht um eine einzige Person oder Organisation, es handelt sich um eine kollektive Aufgabe. Es gibt im Vereinigten Königreich ein etabliertes und wachsendes Netz von Organisationen, die mit ihrer Arbeit das Programm unterstützen und erweitern. Wir haben Anfang des Jahres das **Lead Sponsor Network** gegründet, um diesen Organisationen die Möglichkeit zu geben, zusammenzukommen. Wir versenden regelmäßig einen Newsletter und veröffentlichen Beiträge auf Social Media unter #CommunitySponsorship.

F: Welche Tools finden Sie am nützlichsten?

A: Wie alle... wo wären wir ohne Zoom?! Dies hat sich für uns als die beste Methode erwiesen, um Gruppen zusammenzubringen, und wir benutzen es sowohl für Besprechungen als auch für Webinare. Was hingegen unsere Arbeit betrifft, für unsere Gruppen da zu sein, glaube ich, ist das Beste, was wir tun können, um nützlich zu sein. Manchmal beantworten wir Gruppen technische Fragen zum Bewerbungsprozess und manchmal sind wir einfach eine ermutigende Stimme für Gruppen, die eine Familie aufgenommen haben.

F: Welche Erkenntnisse zur Überwindung der COVID-19-Krise würden Sie mit Ihrer Gemeinschaft teilen? Gibt es noch andere Erkenntnisse oder Gedanken, die Sie mit uns teilen möchten?

A: Was ich gelernt habe, ist, dass es viel gibt, das wir tun können, um für die Zukunft zu planen, auch wenn sich unser Leben zurzeit so anfühlt, als stecke es in einer Warteschleife. Ich habe Gruppen gesehen, die Flüchtlinge erwartet hatten, deren Ankunft jedoch durch COVID-19 verhindert wurde, und die Ihre Bemühungen trotzdem fortführen und andere unterstützen, die Hilfe brauchen. Ich habe mit Gruppen gesprochen, die entschieden haben, mit dem Geld, das sie für ihr Gemeinschafts-Sponsoring-Programm gesammelt haben, Flüchtlinge zu unterstützen, die sich in Griechenland befinden, und eine neue Spendenaktion zu starten, wenn dies alles vorbei ist. Ich glaube, es werden sich aufgrund der Umstände, mit denen wir gerade konfrontiert sind, stärkere, freundlichere und belastbarere Gemeinschaften herausbilden.

Auf dem Ressourcen-Portal zu COVID-19 der GIGF finden Sie weitere Werkzeuge, Ressourcen und Informationen zu den Aktivitäten der GIGF in dieser schwierigen Zeit
<https://covid19.refugeesponsorship.org/>

Was ist die GIGF?

Die Globale Initiative für Gemeinschafts-Sponsoring für Flüchtlinge ist ein Partnerschaft von fünf Organisationen: der Regierung Kanadas, des UNHCR, der Open Society Foundations, der Giustra Foundation und der Universität Ottawa. Sie soll anderen Ländern helfen, ihre eigenen Gemeinschafts-Sponsoring-Programme für Flüchtlinge aufzulegen und damit lokale Gemeinschaften zu stärken und den Diskurs über Flüchtlinge zu verbessern.

NEWSLETTER ABONNIEREN / GIGF ONLINE / KONTAKT



Government of Canada

Gouvernement du Canada



THE GIUSTRA FOUNDATION

OPEN SOCIETY FOUNDATIONS

